

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
= Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 155 (1975)

Vereinsnachrichten: Rapport de la Commission pour l'étude scientifique du Parc National
Suisse pour l'année 1975

Autor: Aeschlimann, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht der Kommission für die

"Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen"

für das Jahr 1975

Reglement siehe Verhandlungen 1940, S. 356

Die Geschäfte wurden auf dem Zirkularweg erledigt.

Im Berichtsjahr erschien der folgende Band der Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen:

Band 97 Hans M. Bolli (Ed.): "Monografia Micropaleontologica sul Paleocene e l'Eocene di Possagno, Provincia di Treviso, Italia".

Der Präsident: Prof. E. Kuhn-Schnyder

Rapport de la Commission pour l'étude scientifique du

Parc National Suisse pour l'année 1975

Règlement voir Actes 1921, I, p. 130

L'année 1975 a été assombrie par le décès inattendu du président de la Commission, le Prof. J.-G. Baer, Professeur honoraire à l'Université de Neuchâtel. Elu à la tête de la Commission dès 1952, le Prof. Baer l'a dirigée avec enthousiasme et compétence. Soucieux de voir se développer la recherche au Parc sur des voies nouvelles, il aura été, peu avant sa disparition, l'initiateur de projets originaux de grande importance pour la connaissance de la dynamique des écosystèmes de notre réserve nationale.

1. Administration

1.1. Séances

La Commission s'est réunie deux fois en 1975, soit en assemblée annuelle à Berne le 15 février, soit en assemblée extraordinaire à Neuchâtel le 7 juin.

Les affaires courantes furent discutées lors de l'assemblée annuelle. Il faut rappeler ici que plusieurs réunions restreintes ont eu lieu durant l'année afin de mettre au point et de coordonner les différents projets de recherches prévus dans le Parc par notre Commission et par d'autres organismes (en particulier par le groupe "Ethologie und Wildforschung", Zurich). Soit de concert, soit par petits groupes, MM Bovey, Kummer, Leibundgut, Matthey, Schloeth et Aeschlimann ont participé à ces réunions comme représentants de notre Commission. Après d'intéressantes discussions, décision a été prise de poursuivre les efforts de coordination. Si les projets de notre Commission peuvent être réunis sous le titre général d'"Etudes des écosystèmes au Parc National", celui du groupe zurichois s'intitule "Angewandte Oekologie und Naturschutz im Unterengadin, Nationalpark und Umgebung".

C'est à la suite du décès du Prof. Baer qu'a eu lieu l'assemblée extraordinaire du 7 juin 1975. A cette occasion, notre Commission a quelque peu modifié ses structures et un nouveau président a été élu en la personne du soussigné. Le Prof. Kummer (Zurich) a été désigné comme secrétaire et le Prof. Matthey (Neuchâtel) a non seulement été élu membre de la Commission, mais encore trésorier. M. Aeschlimann représentera la Commission scientifique à la Commission fédérale.

2. Publications (Dr. W. Sauter)

Im verflossenen Jahr sind die folgenden Arbeiten erschienen:

- Band 12: Oekologische Untersuchungen im Unterengadin
5. Lieferung; Fritz Ochsner: Die Moosflora der montanen Stufe des Raumes Ramosch-Strada und der angrenzenden Gebiete des Unterengadins.
Eduard Frey: Beitrag zur Flechtenflora und -vegetation des Unterengadins zwischen Scuol (Schuls) und Martina (Martinsbruck).
- Band 14: 71. C. Bader: Die Wassermilben des Schweizerischen Nationalparks. 1. Systematisch-faunistischer Teil.

72. Marquerite Wuthrich: Contribution à la connaissance de la flore algologique du Parc National Suisse: Les Diatomées.

73. C. Bader: Die Wassermilben des Schweizerischen Nationalparks. 2. Nachtrag zum systematisch-faunistischen Teil.

74. H. Kutter: Die Ameisen (Hym. Formicidae) des Schweizerischen Nationalparks und seiner Umgebung.

Les travaux des Drs Wuthrich et Bader ont bénéficié des subsides de publication du Fonds National.

3. Activités scientifiques

Nous donnons ci-après les rapports des présidents des Sous-Commissions. Durant l'année 1975, seize collaborateurs ont travaillé dans le Parc, dont: Sciences de la terre: 5; Botanique: 2; Zoologie: 9.

4. Rapports des Sous-Commissions

4.1. Botanique: Prof. H. Zoller

Im Juni hat Herr Dr. F. Ochsner abschliessende Untersuchungen an den Moos-Dauerflächen durchgeführt, die vor mehr als 20 Jahren im God dal Fuorn angelegt wurden. Leider war es nicht mehr möglich, alle Flächen zu überprüfen, da ein Teil davon zerstört worden ist, als die Wasserleitungen von den neu erschlossenen Quellen zum Hotel Parc Naziunal erstellt wurden. Die "Brandfläche" oberhalb des Hotels wurde ebenfalls ein letztes Mal in Augenschein genommen. Herr Dr. F. Ochsner beabsichtigt nun, seine bryologischen Untersuchungen im Nationalpark in einer dreigeteilten Zusammenfassung (Floristik, Versuchsflächen-Veränderungen, Brandflächen-Quadrate) abzuschliessen.

Ferner hat Herr Dr. B. Stüssi seine turnusgemässen Sukzessionskontrollen auf den Dauerflächen in Weidenrasen der subalpinen Stufe sowie in den Hochweiden der Gebiete Stabelchod, La Schera und Grimmels durchgeführt. Botanisch-sukzessionelle Vergleichsbeobachtungen an bestimmten Rasentypen bestossener Viehalpen der näheren Umgebung (Buffalora, Alp da Ment) lieferten wertvolle Ergänzungen zu den im Reservat bereits gewonnenen, langfristigen Sukzessionsbefunden.

4.2. Hydrobiologie: Prof. E. A. Thomas

Die Kenntnis der Diatomeenarten und -gesellschaften des Nationalparkes ist durch die Untersuchungen von Fräulein Dr. M. Wüthrich (1975, Ergebnisse wissen-

schaftlicher Untersuchungen Schweizerischer Nationalpark, Band XIV, 72.) auf einen sehr erfreulich hohen Stand gebracht worden. Ueber eine Anzahl von anderen Algenarten waren früher durch Herrn Prof. W. Vischer tiefgreifende Untersuchungen gemacht worden; ferner liegen Fundbestimmungen durch Herrn Prof. O. Jaag und Mitarbeiter sowie den Schreibenden vor; indessen genügen die bisherigen Angaben für diese "übrige Algen" nicht, um ein Bild über Vorkommen, Verbreitung, Höhenverteilung, Abhängigkeit vom Wasserchemismus usw. entwerfen zu können. Nun hat Herr Dr. F. Schanz, Oberassistent für Hydrobiologie an der Universität Zürich, mit der Bearbeitung dieses Aufgabenbereiches begonnen. In einer ersten Phase ist vorgesehen, die Algenflora (ohne Diatomeen) im Fuornbach zwischen Buffalora und Il Fuorn sowie in Zuflüssen und nahegelegenen Hangsümpfen und Tümpeln zu verschiedenen Jahreszeiten zu untersuchen. Aus den bisher drei zweitägigen Probenahmen geht vorläufig hervor:

Im Verlaufe des Sommers nahm im Fuornbach der Hydrurusbestand deutlich ab. In den Gewässern bei Buffalora und im Ova dal Pluogls nahm gegen den Herbst der Blaualgenbestand zu (vor allem *Phormidium autumnale*), ebenso der Grünalgenbestand (*Zygnema*-, *Spirogyra*- und *Mougeotia*-Arten). Von den schwer bestimmbareren Arten, welche Steine des fliessenden Wassers überziehen, wurden unter anderen *Pleurocapsa minor*, *Palmella miniata*, *Gloeocapsa* sp., *Palmella*-Stadien von verschiedenen Einzellern bestimmt. Die Artenzusammensetzungen der Probenahmestellen bei Il Fuorn schwankten wenig. Neben *Vaucheria sessilis*, *Tribonema vulgare*, *Oedogonium*- und *Spirogyra*-Arten traten immer *Desmidiaceen* auf wie *Euastrum elegans*, *Staurastrum punctulatum*, *Cosmarium*- und *Closterium*-Arten. Die Untersuchungen werden fortgesetzt.

Am 13. September besichtigte Prof. E. Thomas die Probenahmestellen des Untersuchungsprogrammes, zusammen mit der diplomierten Biologin Fräulein Eva Fasnacht, die einen Bericht über das Vorgehen bei der Probenahme schrieb.

Die von den Herren Dr. W. Geiger und Biologe Roulé im Vorjahr begonnenen Erhebungen über den Fischbestand des Spöl konnte im Berichtsjahr wegen später Schneeschmelze und anschliessend hoher Wasserführung des Flusses noch nicht fortgeführt werden. Weitere Untersuchungen über den Fischbestand und dessen Gesundheitszustand sind für 1976 vorgesehen.

4.3. Météorologie 1974: Dr. M. Schüepp

Das meteorologische Stationsnetz hat im Nationalparkgebiet auch im Jahr 1974 keine Änderung erfahren. Die bisherige meteorologische Station Buffalora und die Regenmesstation Punt la Drossa sowie in der Umgebung Zernez und Susch konnten aufrechterhalten werden. Eine Erweiterung durch automatische Stationen ist immer noch ein Wunschtraum, muss doch - abgesehen von der jetzt schwierigen Beschaffung der notwendigen Mittel - das Funktionieren der ersten Stationen des allgemeinen schweizerischen Netzes (58 Meldestellen) abgewartet werden, bevor eine spezielle Bestückung des Nationalparks ins Auge gefasst werden kann. Ober- und Unterengadin werden je eine automatische Station im allgemeinen Netz erhalten.

Im Witterungsablauf stechen drei Merkmale hervor: ein warmes erstes Jahresviertel, eine zu kühle Vorsommerzeit und ein früher Wintereinbruch im Oktober.

In bezug auf die Niederschläge brachten die ersten fünf Monate mit Ausnahme des Februars im allgemeinen leichte Defizite, die Sommermonate normale oder etwas übernormale Beträge, im Juli vor allem infolge des Starkregens vom 17. (Buffalora 49,3 mm). Oktober und teilweise auch Dezember ergaben zu geringe Werte. Somit traten beim Niederschlag keine aussergewöhnlichen Perioden auf und die Gesamtsumme des Jahres liegt bei den Stationen meist zwischen 90 und 110% des Normalwertes. Die Wärme des Jahresanfanges war dagegen ungewöhnlich, müssen wir doch bis ins Jahr 1936 zurückgehen, um gleich hohe Januar-Werte in Bever zu erhalten. Januar und Februar zusammengenommen waren überhaupt nie so mild gewesen seit dem Beginn der Messungen im Jahr 1864.

Erneut ungewöhnlich war der frühe Wintereinbruch am 22. September. Die Oktobermittel der Temperatur waren seit 1919 nie auf den tiefen Wert von 1974 gefallen. Die Kälte sollte jedoch nicht lange dauern, der November brachte bereits wieder Wärme-Ueberschüsse, der Dezember war wieder fast so mild wie der Jahresanfang, so dass das Jahr als Ganzes einen Wärmeüberschuss von beinahe einem Grad aufwies. Dagegen zeigte die Sonnenscheindauer eher ein kleines Defizit, was vor allem dem stark unternormalen Oktoberwert von nur etwa 60% zuzuschreiben ist, ferner in geringerem Masse dem Februar und März, welche nur etwa 85% ergaben.

Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im
Gebiet des Schweizerischen Nationalparks 1974

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Jahr
<u>Lufttemperatur °C</u>													
Bever	-5.4	-4.7	-2.3	0.8	5.0	7.4	10.6	11.6	7.5	-1.8	-2.9	-4.7	1.8
Schuls	-2.4	-1.1	1.9	3.8	7.8	10.3	13.6	14.1	10.1	0.6	-0.6	-3.0	4.6
Buffalora	-6.1	-5.4	-2.9	-0.4	4.1	6.6	10.1	11.0	6.5	-4.2	-4.8	-6.3	0.7
Sta. Maria	-1.0	-1.2	1.6	4.2	9.0	11.4	14.5	15.1	10.5	1.9	-0.4	-0.6	5.4
<u>Rel. Luftfeuchtigkeit %</u>													
Bever	84	81	81	77	72	73	69	76	75	71	80	75	76
Schuls	77	76	69	70	71	72	68	77	81	77	81	80	75
Buffalora	81	81	78	74	68	68	62	71	76	74	79	77	74
Sta. Maria	74	78	75	70	65	67	64	72	79	67	82	68	72
<u>Bewölkung %</u>													
Bever	54	64	56	54	54	62	46	53	52	65	63	52	56
Schuls	58	69	67	59	66	68	55	58	57	74	66	56	63
Buffalora	59	76	66	60	60	66	52	58	55	70	62	55	62
Sta. Maria	58	67	68	59	64	70	59	54	55	65	61	47	61
<u>Niederschlagsmengen in mm</u>													
Bever	17	58	34	28	55	100	107	111	86	35	68	24	723
Schuls	22	22	31	34	67	89	97	121	107	38	86	62	776
Buffalora	40	54	52	49	64	91	115	93	110	55	86	43	852
Sta. Maria	9	44	53	78	61	86	79	103	101	33	44	12	703
Val Cluozza						1.10.73 - 30.9.74							840
Stabelchod						1.10.73 - 30.9.74							1310
<u>Niederschlagstage ≥ 0.3</u>													
Bever	6	11	8	7	14	17	11	10	14	16	12	11	137
Schuls	10	9	5	6	14	14	14	14	12	14	10	12	134
Buffalora	8	15	7	11	14	15	11	12	15	15	13	10	146
Sta. Maria	6	13	9	11	14	14	10	10	14	10	9	8	128
<u>Sonnenscheindauer Stunden</u>													
St. Moritz	66	93	135	172	191	175	251	205	180	110	81	74	1733
Schuls	93	91	138	192	192	179	247	208	177	76	80	70	1743
<u>Windverteilung</u>													
	N	03	06	E	12	15	S	21	24	W	30	33	C
Bever	43	48	85	32	17	46	122	161	57	119	164	61	140
Schuls	38	65	56	60	50	19	22	28	86	119	54	65	433
Buffalora	11	3	2	49	23	8	4	—	2	14	21	127	831
Sta. Maria	6	148	119	207	65	128	229	76	28	55	19	7	8

Zürich, im November 1975

Schweizerische Meteorologische
Zentralanstalt

4.4. Sciences de la Terre: Prof. R. Trümpy

4.4.1. Géologie

Im Rahmen des Nationalfonds-Projekts für die Geologische Karte des Nationalparks setzte Rudolf Dössegger die Kartierung und die Uebersetzung bestehender Kartierungen fort. Bei einem Besuch in Milano konnten die Unterlagen der italienischen Geologen eingesehen und zum Teil für die Karte verwertet werden.

Im Frühjahr 1975 wiesen die Arbeiten folgenden Stand auf:

- a) von ca. 155 km² existieren Kartierungen, die direkt übernommen werden können,
- b) ca. 30 km² wurden von R. Dössegger im Jahre 1974 kartiert,
- c) von einem Gebiet von ca. 130 km² existieren Kartierungen, die zum Teil recht genau revidiert werden müssen,
- d) ca. 50 km² mussten vollständig neu kartiert werden.

Die Aufnahmearbeiten werden länger als vorgesehen dauern, da ursprünglich angenommen war, das unter c) genannte Gebiet könne mit geringfügigen Ergänzungen übernommen werden. Es erwies sich aber, dass die bestehenden Kartierungen in einem grossen Teil dieses Abschnittes praktisch unbrauchbar waren, so dass die Revision noch erhebliche Zeit in Anspruch nehmen wird.

Die Feldarbeiten im Nationalpark wurden durch die sehr späte Schneeschmelze stark verzögert; so konnte mit der Kartierung erst Ende und nicht wie vorgesehen Anfang Mai begonnen werden, und in den Regionen höher als 2'500 m herrschten erst gegen Ende Juli Schneeverhältnisse, die eine Kartierung dieser Regionen erlaubten. Die Feldarbeiten mussten wegen Militärdienst von R. Dössegger bereits Mitte September beendet werden.

Bearbeitet wurden folgende Gebiete:

Ende Mai - Anfang Juni: Rechte Seite des Innates zwischen Val Flin und Val Schüra (Neukartierung ca. 7 km²).

Anfang Juni - Mitte Juli: Gebiet rechts des Spöls und der Ova dal Fuorn zwischen Ova Spin und Munt da la Bescha (Region unterhalb ca. 2'500 m); Revision der Originalkartierung

von Boesch (alte Topographie) und der Diplom-
arbeitskartierung von W. H. Müller: ca. 20 km².
Mitte Juli - Anfang August: Rechte Talflanke
der Val Chaschauna (Neuaufnahme ca. 8 km²).
Anfang August - Mitte September: Val Trupchun,
Neuaufnahme ca. 13 km²; Begehungen in der Val
Plavna, am Munt da la Bescha, Munt la Schera,
im italienischen Nachbargebiet der Quattervals-
gruppe.

Für den Sommer 1976 verbleiben somit noch fol-
gende Feldarbeiten:

Neukartierung ca 25 km²; Revision bestehender
Kartierungen ca. 110 km².

Martin Wagner schloss die Feldarbeiten zu sei-
ner Diplomarbeit ab. Sie umfassten geologi-
sche Kartierung und Profilaufnahmen im Gebiet
Val Flin - Munt Blais - Spih d'Esan - Val Cha-
nels - Val Cotschna - Val Varusch - Inn, wel-
che für die Nationalpark-Karte verwendet werden
können.

Wohl sind definitive Aussagen anhand der Feld-
ergebnisse gewagt, doch scheint es, dass sich
die Annahmen von R. Steiger bewahrheiten, dass
im Raume Val Cotschna - Val Channels alttertiäre
Schichten auftreten. Auch eine enge Zusam-
mengehörigkeit der Ortler/Eladecken über die
Engadinerlinie hinweg scheinen durch struk-
turelle und fazielle Uebereinstimmungen bestä-
tigt zu werden.

R. Trümpy besuchte im Juli mit R. Dössegger
und M. Wagner einige Schlüsselgebiete in der
Val Trupchun und deren Umgebung. Anfang Ok-
tober führten R. Trümpy und R. Dössegger eine
Exkursion der Schweizerischen Geologischen Ge-
sellschaft in die Val Trupchun und über den
Munt la Schera. Der Exkursionsbericht, der
in Form eines Führers zu drei Exkursionen ab-
gefasst wurde, befindet sich im Druck. Auch
die Untersuchungen der von R. Dössegger gelei-
teten Arbeitsgruppe zur Revision der Triasfor-
mationen in den Engadiner Dolomiten wurden ab-
geschlossen und die zusammenfassende Arbeit in
Druck gegeben.

Sven Girsperger besuchte am 10. Oktober 1975,
gemeinsam mit Parkwächter S. Luzi, die Fund-
stelle von Saurierfährten in der Val dal Dia-
vel, im Auftrag von Dr. R. Schloeth. Dabei er-

wies sich, dass die in den Nationalpark-Mitteilungen, Bd. 7/47 angegebenen Koordinaten falsch sind; statt

806 350 / 167 800 / 2180 m

muss es heissen:

806 450 / 168 030 / 2450 m

Der Fundpunkt fällt praktisch mit P. 2457 der Landeskarte 1:25'000, Blatt 1238 zusammen. Die unter günstigen Verhältnissen gemachten Aufnahmen der Fährte (Flugschnee in den Vertiefungen) wurden Herrn Schloeth zugestellt.

Vom Korallenriff im nordisch-rhaetischen Grenz-niveau am N-Grat des Piz Murtèr wurden ausstellungswürdige Handstücke (Lumachellen und Trockenrisse) geborgen, beziehungsweise für den Abtransport bereitgestellt.

4.4.2. Morphologie

Im langfristigen Programm der Arbeitsgruppe von G. Furrer wurden im Jahre 1975 die folgenden Feldarbeiten ausgeführt:

- a) Zu Vergleichszwecken mit den bisher am Munt Chavagl gewonnenen Ergebnissen wurde ausserhalb des Parkes im Bereiche des Bernina-Passes eine Solifluktionsdecke aufgegraben und Proben zu 14 C-Datierungen (eventuell Pollenanalyse) entnommen.
- b) G. Kaspar setzte seine Beobachtungen an Solifluktionsformen auf Fuorcla da la Fögliä und am Munt Chavagl fort (mit Hilfe von Luftbildern und der Nahbereichsphotogrammetrie).
- c) Mit der systematischen Sammlung von Daten über Frostwechselhäufigkeit, Bewegungsbeträge und Feuchtigkeitsverhältnisse begann M. Gamper im vergangenen Sommer am Munt Buffalora.

Die Dissertation von F. Beeler steht vor ihrem Abschluss. Sie ist einer Postglazialchronologie mit Hilfe von datierten Gletscherständen an der Bernina und fossilen Böden am Munt Chavagl gewidmet.

4.4.3. Blockströme

Sven Girsperger führte die routinemässigen Beobachtungen in der Val Sassa gemeinsam mit Parkwächter S. Luzi weiter. Er übernahm die

erste (15.7.) und letzte (9.10.) Messung; die Zwischenablesungen besorgte Herr Luzi. Keine der sechs Messtationen wurde von den ungewöhnlich zahlreichen Lawinen des Frühjahrs 1975 beschädigt.

H. Jäckli konnte dieses Jahr die Aufnahmen am Blockstrom der Val Sassa nicht durchführen. Es wird angeregt, dass Herr Jäckli im Sommer 1976 Herrn Girsperger mit den fixen Standorten für die Aufnahmen vertraut macht.

4.4.4. Bodenkunde

Es sind keine Arbeiten zu verzeichnen.

4.5. Zoologie: Prof. P. Bovey

Neuf collaborateurs de la Sous-Commission zoologique ont poursuivi ou entrepris des recherches au Parc National durant la saison 1975. R. Lévêque, collaborateur de A. Schifferli, a exploré à nouveau diverses régions du Parc National et de ses environs dans le cadre des relevés cartographiques des oiseaux nicheurs de Suisse entrepris par la Station ornithologique de Sempach. Quelques-unes de ses observations méritent d'être relevées ici notamment la présence d'un Lagopède des Alpes - Alpenschneehuhn (*Lagopus mutus*) et de nombreuses crottes du Tétralyre - Birkhuhn (*Lyrurus tetrix*) au fond du Val Tavrü, celle du Tichodrome échelette - Mauerläufer (*Tichodroma muraria*) dans la gorge de la Clemgia, du Grand Tétralyre - Auerhuhn (*Tetrao urogallus*) dans la forêt de God la Schera, enfin d'un nid d'Hirondelle de rochers - Felsenschwalbe (*Ptyuoprogne rupestris*) dans la falaise dominant l'Alp Champatsch, à 2'160 m d'altitude environ, un des plus hauts points connus de nidification de cette espèce en Suisse.

Au nombre des spécialistes des invertébrés, C. Bader a exploré à nouveau en mai et septembre diverses stations déjà étudiées, ce qui lui a permis de découvrir encore dans le Val Laschadura un acarion nordique très rare, *Panisellus thienmanni*, nouveau pour le Parc National et pour la faune suisse.

C. Besuchet a poursuivi ses recherches sur la faunistique de trois familles de petits coléoptères endogés en effectuant des prélèvements au Pass dal Fuorn, au Val S-charl et en Basse-Engadine. La découverte de deux Psélaphides nouveaux, *Bythinus burrelli* et *Claviger testaceus*, porte à onze le nombre des représentants de cette famille dans la région du Parc et de ses environs.

En septembre, P. Bovey a cherché à compléter l'inventaire faunistique des Scolytides et découvert dans le Val Müstair une espèce nouvelle pour la région, *Cryphalus intermedius*, strictement inféodée au Mélèze et dont la présence en Suisse n'était connue que de trois stations grisonnes du versant nord des Alpes.

En un premier séjour, en juillet, M. Dethier a repris l'étude des hémiptères hétéroptères afin de compléter, en précisant spécialement les divers éléments biogéographiques qui entrent dans la composition de la faune du Parc et leur écologie, les travaux que notre regretté collègue, le Dr. B. Hofmänner y a effectués de 1918 à 1921. Il a exploré diverses régions du Parc en s'attachant plus spécialement à l'étude de la faune des prairies alpines.

En deux courts séjours à mi-juillet et fin-août, Mme H. Günthart a poursuivi l'étude faunistique et écologique des homoptères cicadellides dans les divers biotopes déjà explorés en 1973 et 1974 et dans de nouvelles associations végétales. L'examen du matériel récolté en 1973 a permis d'y inventorier 63 espèces de neuf familles au nombre desquelles 42 sont nouvelles pour la région du Parc et de ses environs, dont 11 pour la faune suisse. Avec les espèces signalées par Hofmänner, cela porte à 120 le nombre des espèces de cicadelles de cette région et l'examen des riches récoltes de 1974 et 1975 permettra probablement d'enrichir encore cet inventaire.

Après une année d'interruption, B. Kiauta a pu reprendre ses recherches écologiques et faunistiques, principalement sur les Odonates et les Trichoptères.

Les conditions climatiques favorables de l'été ont permis à A. Nadig de préciser la répartition verticale et horizontale de deux intéressants orthoptères arcto-alpins, *Melanopus frigidus* et plus particulièrement *Aeropedellus variegatus*. La première espèce a été observée dans les trois régions alpines explorées, à savoir: le Val Trupchum, le Piz Lad et le Val Roja, le Piz Umbrail et l'Ortler. *Aeropedellus variegatus* n'a été observée que sur une crête entre la Reschenscheidegg et le Val Roja. Il est probable qu'elle est également présente au Piz Lad et il apparaît dès maintenant qu'elle est plus répandue qu'on ne pensait. *A. variegatus* paraît être un sténotherme froid et en même temps plutôt xérophile.

A. Walkmeister a poursuivi au Val Mingèr l'étude des Aranéides du Parc qui, dans cette région, sont prin-

cipalement représentés par les familles suivantes: Thomisidae, Lycosidae, Argiopidae, Liniphidae et Micriphantidae, cette dernière encore en nombre par de minuscules individus dans des éboulis pratiquement dépourvus de végétation à l'altitude de 2'492 m.

Le président: Prof. A. Aeschlimann

Bericht der Pflanzengeographischen Kommission

der SNG für das Jahr 1975

Reglement siehe Verhandlungen 1921, I, S. 128

1. Tätigkeit

1.1. Forschungsprojekte

1.1.1. Kartierung der Schweizer Flora

- Feldarbeit

Von den 624 Kartierflächen sind 418 mehr oder weniger abgeschlossen, bei 174 sind 30 bis 80% der vorgeschriebenen Artenzahl abgestrichen, bei 32 weniger als 30%, wobei es sich bei der Hälfte dieser letzteren Flächen um Grenzflächen im Ausland handelt (Stand Ende März 1975). Zahlreiche interessante Neufunde wurden für die "Fortschritte der Floristik" (Dr. A. Becherer) angemeldet oder in der Bernischen Botanischen Gesellschaft mitgeteilt.